

AUS DER REGION

Unbekannte beschädigen eine Baustellenabspernung

Hauzenberg. Jemand hat in der Pfarrstraße Hauzenberg an der Abzweigung zum Tränental mutwillig die dortige Baustellenabspernung umgeworfen und dabei Sachschaden angerichtet. Die Tat wurde nach Angaben der Polizeiinspektion Hauzenberg in der Zeit von Montag, 23 Uhr, bis Dienstag, 7 Uhr, verübt. Wer Beobachtungen in dieser Sache gemacht hat, meldet sich bei der Polizei in Hauzenberg unter ☎ 08586/96050. – red

Feuerwehr Thurnreuth hält eine Gedenkmesse ab

Thurnreuth. Die Feuerwehr Thurnreuth hält am morgigen Freitag um 19 Uhr in der Dorfkapelle Thurnreuth eine Messe für die verstorbenen Feuerwehrkameraden ab. Nach der Messe gibt es im Feuerwehrhaus ein gemütliches Beisammensein für die gesamte Bevölkerung mit Kaffee und Kuchen sowie kleiner Brotzeit. – red

Service und Terminkalender finden Sie heute auf Seite 32.

Abendmesse in Oberzell entfällt am Donnerstag

Oberzell/Untergriesbach. Die Abendmesse am heutigen Donnerstag um 17 Uhr im Kloster Oberzell fällt wegen zwei Beerdigungen in der Pfarrei aus. Das Pfarrverbandsbüro in Untergriesbach ist am morgigen Freitag urlaubsbedingt geschlossen. – red

Rund um die Kirche wird das Pfarrfest gefeiert

Wildenranna. Der Pfarrgemeinderat und die Kirchenverwaltung Wildenranna richten am Sonntag, 20. August, rund um den Kirchplatz das Pfarrfest aus.

An den Gottesdienst, der um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche gefeiert wird, schließt sich ein Frühschoppen mit der Bayerwaldkapelle Thalberg an. Die Nachwuchsmusikanten unterhalten ab 14 Uhr. Außer dem Mittagessen gibt es Kaffee, Kuchen, Torten und ausgezogene Krapfen. Eine Cocktail- und Saftbar öffnet ab 16 Uhr, dann ist auch Unterhaltung mit den „Stiwal Buam“ geboten. Es gibt zudem eine Tombola und ein Schätzspiel. – red/Foto: Falkner

Gabelstaplerfahrer stößt gegen ein Auto

Waldkirchen. Der Fahrer eines Gabelstaplers hat am vergangenen Samstag in Waldkirchen ein Auto übersehen, als er Material aus einem Lkw lud und dabei mehrfach auf einer Ortsverbindungsstraße zwischen Lkw und angrenzender Wiese hin- und herfuhr. Der 58-Jährige aus dem Landkreis Passau stieß gegen 15.20 Uhr mit der Gabel gegen den Wagen einer Frau, die passieren wollte. Verletzt wurde niemand, der Sachschaden beträgt nach Angaben der Polizei in Waldkirchen mehrere 1000 Euro. – red

Countryfest mit Line-Dance in Schwarzenberg

Schwarzenberg/Oö. Die Feuerwehr Schwarzenberg veranstaltet am Samstag und Sonntag, 26. und 27. August, ihr Countryfest. Die Bands „John TC and the Troubleshooters“ und „Michael Stone“ spielen am Samstag für die Gäste auf, auch Line-Dance-Gruppen aus ganz Österreich zeigen ihr Können. Einlass ist um 18 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Im Rahmen des Frühschoppens am Sonntag findet ein Oldtimertreffen statt. Der Reinerlös des gesamten Wochenendes kommt dem Ankauf von Einsatzkleidung zugute. – red

Hauzenberg: ☎ 08586/9727-0
Redaktion:
E-Mail: red.hauzenberg@pnp.de
Anzeigen gewerblich:
E-Mail: anzeigen.frg@pnp.de
Anzeigen privat:
E-Mail: anzeigen.taa@pnp.de
Aboservice:
E-Mail: aboservice@pnp.de

Mit Tracht und Gwand kennt sie sich aus

Hilde Möckl, Fahnenmutter und gute Seele der Freudenseer, ist jetzt Gauehrenmitglied



Hilde Möckl (2.v.r.) wurde von 2. Gauvorstand Alois Haydn (2.v.l.) und 3. Gauvorstand Andreas Gingseder (r.) zum Ehrenmitglied des Dreiflüsse-Trachtengaus Passau ernannt. 1. Vorsitzender Thomas Plankl (l.) gratulierte zur Ehrung im Namen der Freudenseer. – Foto: Hauzeneder

Raßreuth. Hilde Möckl, die Fahnenmutter des Trachtenvereins „D'Freudenseer“, ist beim Gauheimatabend im Trachtensaal in Raßreuth zum Gauehrenmitglied ernannt worden. Das ist die höchste Auszeichnung, die der Dreiflüsse-Trachtengau Passau verleihen kann. Mit dieser besonderen Ehrung würdigt der Trachtengau das jahrzehntelange Wirken von Hilde Möckl als Fahnenmutter der Freudenseer und als gute Seele des Vereins.

2. Gauvorstand Alois Haydn hatte die im Saal anwesenden Fahnenmütter zuvor gefragt, was die Aufgaben einer Fahnenmutter sind. Die Antwort: Eine Fahnenmutter achtet auf die Vereinsfahne und unterstützt den Verein. Genau das tut Hilde Möckl, seit sie dieses Ehrenamt vor 25 Jahren zum 50. Gründungsjubiläum von Maria Deiner übernommen

hat. Zudem ist Hilde Möckl seit 1971 Anlaufstelle für alle Freudenseer, die eine neue Tracht brauchen. Als Trachtenschneiderin und Trachtenwartin der Freudenseer gibt es derzeit wahrscheinlich keine Freudenseer Trachtler, bei denen sie nicht schon Maß genommen hat. Zu den Freudenseern ist Hilde Möckl 1964 gekommen.

Auch für den Dreiflüsse-Trachtengau sei Hilde Möckl „unendlich wichtig“, wie Alois Haydn sagte. Sie habe den Gauverband bei allen Ausstellungen mit Rat und Tat unterstützt und so ihren Beitrag bei vielen Fragen zum Thema „Tracht und Gwand“ geleistet. Bei den Ausstellungen in der Nibelungenhalle oder der Trachtenausstellung im Kloster Asbach habe Hilde Möckl mitgearbeitet und ihr Wissen eingebracht. – hc

„Da kann ich nur eines sagen: Hut ab!“

Beim Gauheimatabend lobt 2. Gauvorstand Alois Haydn die Freudenseer Trachtler für ihr vielfältiges Engagement

Von Christoph Hauzeneder

Raßreuth. Zu einem Gau-Trachtenfest, wie es die Freudenseer Trachtler anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens ausgerichtet haben (die PNP berichtete), gehört auch ein Heimatabend. Der Jubelverein hat den Gauheimatabend an jenem Ort veranstaltet, an dem sich fast das gesamte Vereinsleben abspielt – im Trachtensaal in Raßreuth, der eigenen Heimat. An dem Abend wurde nicht nur auf die Geschichte der Freudenseer zurückgeblickt, es wurde auch gezeigt, was die Arbeit eines Trachtenvereins ausmacht.

Es war ein großartiges Bild, das alle Beteiligten von der Bühne auf den voll besetzten Trachtensaal hatten. Über 320 Gäste begrüßte Vorsitzender Thomas Plankl zum Ehrenabend anlässlich des 75. Gründungsjubiläums. Darunter waren stellvertretender Landrat Hans Koller, Bürgermeisterin Gudrun Donaubauber, Trachtenpfarrer Josef Tiefenböck und der ehemalige Stadtpfarrer Alfons Eiber. Auch Trachtler aus Oberösterreich waren gekommen mit dem stellvertretenden Obmann Jürgen Wiesbauer an der Spitze.

Opa und Enkelin blicken auf die Geschichte zurück

„Wie hat es eigentlich angefangen?“, so lautete die Frage von Anna Möckl an ihren Opa Adolf Möckl. Zusammen stellten die beiden beim Gauheimatabend die Geschichte und die Arbeit des Trachtenvereins „D'Freudenseer“ Raßreuth vor – denn Jung und Alt, das gehört bei den Trachtlern zusammen. Mit vielen Bildern aus 75 Jahren Vereinsgeschichte machten die beiden die Arbeit des Raßreuther Trachtenvereins und seiner Gruppen greifbar. So manches Mitglied wurde dabei auch an seine eigenen Erlebnisse mit den Raßreuther Trachtlern erinnert.

Denn größten Anteil am Vereinsleben haben die aktiven Gruppen, die auch den Gauheimatabend zusammen mit den Sandbacher Sängerinnen und der Gauplatzlergruppe gestalteten. Die Gruppen der Freudenseer stellten Adolf und Anna Möckl vor und gingen auch auf deren Gründung ein.



Beim Gauheimatabend der Freudenseer trat die Gauplatzlergruppe auf. – Fotos: Hauzeneder



Auf die Geschichte der Freudenseer blickten Adolf Möckl (v.l.) und seine Enkelin Anna zurück.



Das Fahnenband des Ministerpräsidenten überreichten die beiden Vorsitzenden der Salzweger Trachtler, Richard Schenk (l.) und Markus Schenk (r.), an den Raßreuther Vorsitzenden Thomas Plankl.



Mit ganz neuen Klängen überraschten die Geschwister Anna (v.l.), Tobias und Eva Möckl zusammen mit Nadine Anetzberger.



Zu Gast waren auch die Sandbacher Sängerinnen.

So erzählten sie von der Trachtenkapelle „D'Freudenseer“, von der Männergesangsgruppe und den Tanzgruppen. Insbesondere beim Volkstanz hob Anna Möckl heraus, dass es sich die Freudenseer seit vielen Jahren zur Aufgabe gemacht hätten, den Volkstanz mit Kursen „unter die Leute zu bringen“. Seit einigen Jahren bereichern die Geschwister Möckl viele Veranstaltungen mit ihrer jungen und frischen Volksmusik.

Zuletzt stellte Anna Möckl die Kinder- und Jugendgruppe vor, die nach den schweren Jahren der Corona-Pandemie wieder im Aufbau ist. Mit Elias Plankl und Simon Kriszt kommen aus der Trachtenjugend wieder zwei junge Harmonikaspieler nach, die auch beim Gauheimatabend aufspielten. 1969 hatten sich die Sonnener Stubenmusik und der Sonnener Dreigesang den Freudenseer Trachtlern angeschlossen und viele Jahre die Veranstaltungen bereichert. Dem Sonnener Dreigesang folgte der Freudenseer Dreigesang. Über die Jahre hinweg hat sich auch bei diesem die Besetzung immer wieder geändert. Auch die Familienmusik Hoffmann hat viele Jahre die verschiedenen Veranstaltungen der Freudenseer mit ihrer Stubenmusik bereichert. Einige Generationen an Kindern und Jugendlichen haben bei Günter Apel die ersten musikalischen Schritte gemacht und mit der

Flötengruppe Heimatabende und Weihnachtsfeiern mitgestaltet.

Zuletzt streiften Anna und Adolf Möckl auch die Heimat- und Brauchtumspflege. So stellten sie das bei den Freudenseern gelebte Brauchtum vor und verwiesen auf die Arbeit der Freudenseer. Adolf Möckl zeigte auf, was die Freudenseer als Baumeister geleistet haben – angefangen beim Bau der Griebmühlkapelle bis hin zur Renovierung der Kapelle in Kramersdorf und vielen Feldkreuzen und Marteln. Außer diesen Baumaßnahmen kümmern sich die Freudenseer auch um den eigenen Trachtensaal und investieren immer wieder in den Erhalt der eigenen Tracht-

tenheimat. Ironisch merkte Adolf Möckl an, dass der Trachtenverein nur eine Baustelle habe, die auch Gewinn bringe – den eigenen „Klowong“.

Voll des Lobes ob der Vorstellung des Trachtenvereins war 2. Gauvorstand Alois Haydn. „Es ist beeindruckend, was ihr die letzten 75 Jahre geleistet habt. Da kann ich nur eines sagen: Hut ab!“ – und zog seinen Hut vor den Freudenseern. Er bedankte sich dabei auch bei den Trachtlern aus Raßreuth für die Arbeit im Dreiflüsse-Trachtengau. Ein besonderes Vergelt's Gott sagte er für die Organisation des Gau-Trachtenfestes und Schloss mit dem Wunsch: „Macht's weiter so“.

„Ihr seid die Kür in der Heimatpflege“

Bürgermeisterin Gudrun Donaubauber sagte, „dass wir heute sehen dürfen, was Heimat- und Brauchtumspflege bedeutet“ und stellte fest: „Das eine ist die Pflicht, ihr aber seid die Kür in der Heimatpflege“.

„Als die Freudenseer 1948 gegründet wurden, lag Deutschland in Trümmern. In dieser schwierigen Situation haben sich die Leute getroffen und begonnen, wieder eine eigene Heimat zu schaffen.“ So beschrieb stellvertretender Landrat Hans Koller in seinem Grußwort die Ausgangssituation für die Gründer der Freudenseer. Die Leute hätten sich zu ihrer Heimat bekannt. Nach nun 75 Jahren könnten die Freudenseer stolz darauf sein, ein Teil dieser Heimat zu sein. Für ihn, so Koller, sei es nicht ein Ort, wo man zu Hause ist, für ihn sei „Hoamat a G'fühl“.

Im Rahmen des Gauheimatabends wurde auch das Fahnenband des Ministerpräsidenten an den Trachtenverein „D'Freudenseer“ weitergegeben. 2018 hatte der Ministerpräsident allen bayerischen Gauverbänden ein Fahnenband anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Freistaat Bayern“ gestiftet, das beim letzten Gau-Trachtenfest in Salzweg an die Fahne der Salzweger Trachtler gehängt wurde. Im Dreiflüsse-Trachtengau soll das Fahnenband die Vereinsfahne des Gastgeber bis zum nächsten Gau-Trachtenfest schmücken. So hat das Fahnenband nun bei den Freudenseer Trachtlern seine nächste Heimat gefunden.